



ji bîr neke!  
ال ى سنت!  
Nicht vergessen!

A man in a white shirt and blue jeans is using a chainsaw to cut a log into a boat shape. The log is lying on the ground, and the man is bent over, focused on his work. The background shows a building with a dark roof and a large tree trunk on the left.

# ji bîr neke! ال ىسنت! Nicht Vergessen!

Ein Kunstprojekt der Bildhauerin Brele Scholz mit Männern aus Syrien und dem Irak.

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchengemeinde Thomas Morus, der Männerpastoral des Generalvikariates des Erzbistums Köln, der „Aktion Neue Nachbarn - Flüchtlingshilfe im Erzbistum Köln“ und dem Katholischen Bildungswerk Bonn.

29. August bis 09. September 2016

A large, red, boat-shaped sculpture is shown against a dark red background. The sculpture is made of wood and has a simple, functional design. It is positioned diagonally across the frame.

## Die Idee

Im Herbst 2015 lernte ich Ralf Knoblauch, Diakon der Katholischen Kirchengemeinde Thomas Morus, in einer meiner Ausstellungen kennen. Er bat mich, mir einen in der Gemeinde stehenden Robinienstamm anzuschauen und Ideen zu entwickeln, was daraus zu machen möglich wäre.

Gleich während unseres ersten Treffens vor Ort mit Dr. Burkhard Knipping (Referent für Männerpastoral, Generalvikariat des Erzbistums Köln), Ralf Knoblauch und mir, entwickelte sich die Idee, mit in der Gemeinde lebenden, männlichen Geflüchteten ein Boot zu schnitzen, in dem Menschen sitzen.

Einerseits sahen wir das Boot als Symbol des Scheiterns, angesichts von mehr als 27.000 im Mittelmeer ertrunkener Menschen. Andererseits das Boot als Symbol der Hoffnung, in Europa an Land gehen und hier eine neue friedliche Heimat finden zu können.



## Motivation

Ende August 2016 war es soweit. Sieben junge Männer aus Syrien und dem Irak fanden sich bereit, die Idee umzusetzen: Omar, Hasan, Nidal, Ibrahim, Ibrahim, Sharaf und Kohlu. Hochmotiviert machen sich die Männer über den Stamm und weitere Stammstücke her.



## Gemeinsames Arbeiten

Innerhalb eines Tages war die grobe äußere Form des Bootes geschafft. Die anstehenden Arbeitsaufgaben zusammen und miteinander abgestimmt zu erledigen, war uns wichtig.



## Verantwortung

Am zweiten Tag wurde in Teamarbeit der Hohlraum des Bootes grob fertig. Omar, Möbelschreiner aus Damaskus, übernahm die Sägearbeiten und die weitere Verantwortung für den Bootsbau.

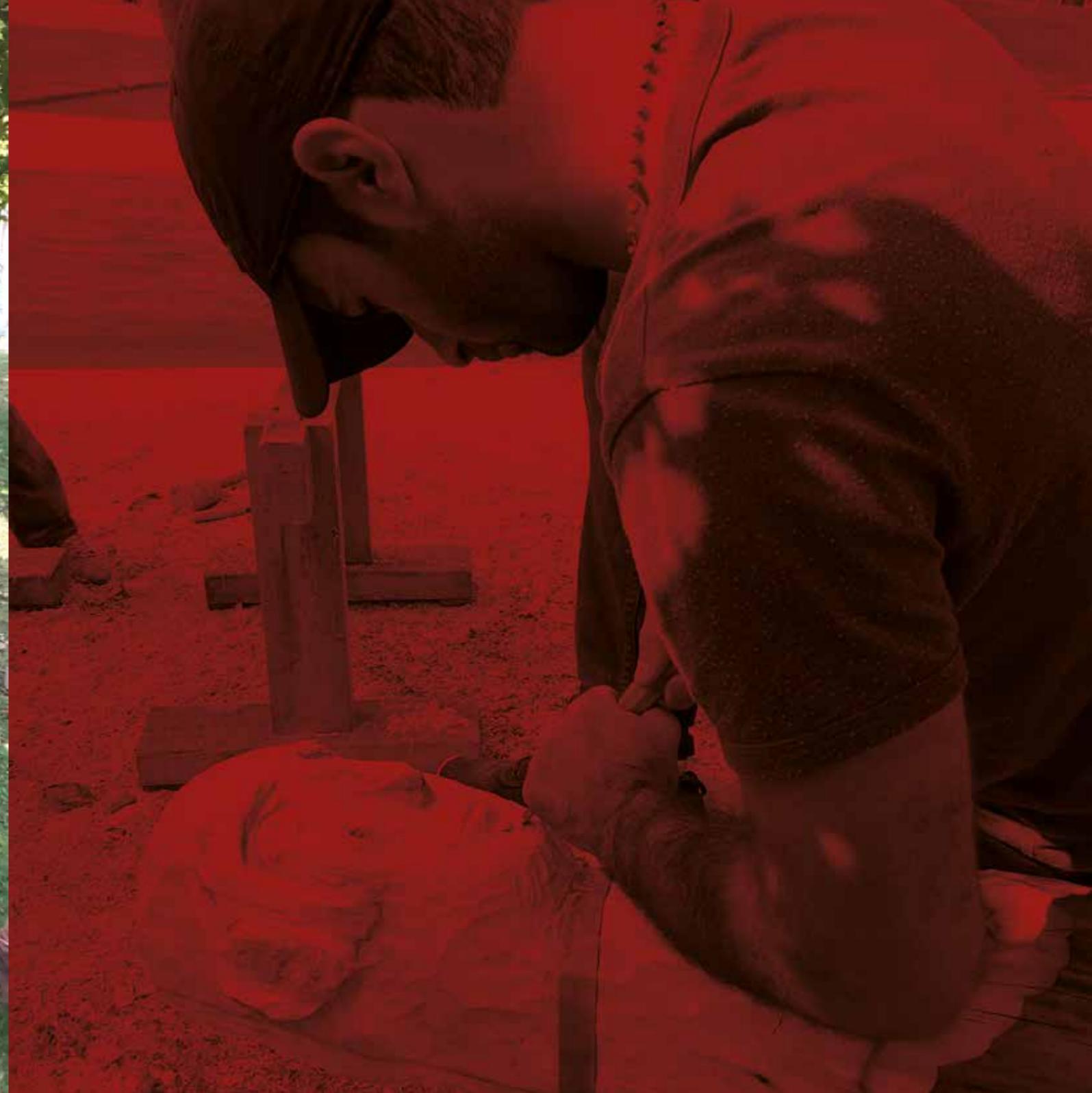






## Teamgeist

Alle anderen begannen am dritten Tag damit, die Passagiere für das Boot zu schnitzen. Gegenseitige Unterstützung war eine Selbstverständlichkeit unter den Männern. Oft arbeiteten sie gemeinsam und gleichzeitig an einem Werk. Sie waren alle schnell, kompetent und trafen eigene Entscheidungen. Dabei zeigte sich ihr erstaunliches handwerkliches Können. Dreidimensionale Auffassungsgabe und künstlerischer Gestaltungswille schien ihnen in die Wiege gelegt zu sein.







## Initiative

Während einer gemeinsamen Pause, äußerte Ibrahim den Wunsch, das ertrunkene Kind Aylan, dessen Bild um die Welt ging, zu schnitzen. Ein passendes Stück Holz fanden wir im Bonner Stadtwald. In der zweiten Woche begannen die beiden Ibrahims das Kind an Hand eines aus dem Internet ausgedruckten Bildes in das Holz zu übertragen. Beeindruckend!





## Lernen

Meine Aufgabe bestand darin, zu vermitteln wie Bildhauen geht. Mit der Hilfe von Nidal, der fließend Deutsch, Arabisch und Kurdisch spricht, konnte ich die einzelnen Schritte erklären. Im Laufe der Tage zeigten sich einige Teilnehmer zunehmend mutiger, selbst mehr und mehr Deutsch zu sprechen und halfen, wenn Nidal nicht da war, bei der Verständigung.



# Schicksale

Von Anfang an sprachen wir über die politische Situation im Nahen Osten. Über persönliche Schicksale, grausige Erlebnisse und traurige Erfahrungen, über die Verbrechen der verschiedenen Kriegsparteien, über Hoffnungen, Erwartungen und Enttäuschungen. Einige der Männer steckten noch in der Phase zwischen Ersterfassung und Asylverfahren, konnten daher kaum Pläne machen. Alle sind schwer belastet durch den Tod naher Verwandter, die Trennung von Frau und Kindern und der Familie, den Verlust der Heimat, der Arbeit und allen Besitzes, traumatisiert durch ihre Erlebnisse während des Krieges und der Flucht. Wir beschlossen deshalb, auch dem Terror ein Gesicht zu geben. Eine weitere Skulptur, der „Terror“, wurde angefertigt.



# Freude

Wir hatten viel Freude miteinander!  
Zwei Wochen Arbeiten, Reden, Lachen,  
Singen, bei gutem Wetter draußen sein,  
Gemeinsames schaffen, zusammen  
essen und trinken.





## Übergabe an die Gemeinde

Am 09. September wurde das Mahnmal feierlich an die Gemeinde Thomas Morus übergeben.

Einer der am Projekt beteiligten Männer hielt folgende eindringliche Ansprache:

*Mein Name ist Ibrahim Mahmoud.*

*Ich bin von Syrien nach Deutschland gekommen.*

*Bitte, ich bin jetzt hier. Ich bin nicht mehr Flüchtling.*

*Ich bin in Freiheit. Und ich bin Mensch.*

*Bitte, nennt mich nicht Flüchtling, sondern nennt mich bei meinem Namen, Ibrahim.*

Die am Projekt beteiligten Männer brachten ihre Frauen und Kinder und ihre Freunde mit.

Es kam zu Gesprächen mit Geflüchteten aus anderen Zeiten und Kulturen z.B. mit Vietnamesen.

Muslime und Christen begegneten sich freundlich und offen.





## Omar Howeischan

Geburtsdatum: 09.08.1973

Herkunftsland: Syrien

In Deutschland seit: 06.09.2015

Aufenthaltsstatus im Sept. 2016: noch im Asylverfahren (Okt. 16 anerkannt)

Wohnort: Bonn

Beruf: Möbelschreiner (Arabeske Stil)

*„Ich bin verheiratet mit vier Kindern. Meine Frau und Kinder sind in Jordanien. Ich wünsche mir, dass ich sehr schnell meine Familie hierher bringen kann und wir zusammen ein gutes Leben haben können. Und natürlich wünsche ich mir, meinen Beruf als Schreiner hier ausüben zu können.“*

## Kohlu Mohamed

Geburtsdatum: 03.01.1982

Herkunftsland: Syrien

In Deutschland seit: 10.09.2013

Aufenthaltsstatus im Sept. 2016: anerkannt

Wohnort: Bonn, Brieger Weg 16

Beruf: Obst- und Gemüsebauer

*„Ich lebe mit meiner Frau und drei Kindern in Bonn. Ich wünsche mir in Deutschland die berufliche Möglichkeit, Lkw fahren und im Garten arbeiten zu können.“*

## Ibrahim Hassan

Geburtsdatum: 12.04.1988

Herkunftsland: Syrien

In Deutschland seit: 20.11.2015

Aufenthaltsstatus im Sept. 2016: noch im Asylverfahren

Wohnort: Bonn

Beruf: Elektriker und Künstler

*„Ich bin verheiratet und mit meiner Frau hier. Wir haben noch keine Kinder. Ich wünsche mir in Deutschland eine bessere Zukunft als mein Leben in Syrien damals war.“*

## Ibrahim Mahmoud

Geburtsdatum: 03.01.1992

Herkunftsland: Kamishli, Syrien

In Deutschland seit: 08.09.2015

Aufenthaltsstatus im Sept. 2016: anerkannt

Wohnort: 53115 Bonn, Endenicher Str. 70

Beruf: *„Ich habe Philosophie studiert und als Maler, Mähdrescherfahrer und Taxifahrer gearbeitet.“*

*„Ich habe keine Wünsche, solange wir einander unter dem Vorwand der Religion töten.“*



## Nidal Rashow

Geburtsdatum: 01.07.1986

Herkunftsland: Syrien

In Deutschland seit: 07.11.2014

Aufenthaltsstatus im Sept. 2016: anerkannt

Wohnort: Bonn, Rhenusallee 25

Beruf: „In Syrien war ich Englischlehrer. In Deutschland habe ich seit Juni 2016 eine halbe Stelle im Bereich der sozialpädagogischen Flüchtlingshilfe. Seit September 2016 studiere ich Sozialarbeit an der Katholischen Fachhochschule in Köln.“

*„Ich wünsche mir, dass der Krieg sehr schnell beendet wird.“*

## Sharaf Rasho

Geburtsdatum: 01.01.1990

Herkunftsland: Irak

In Deutschland seit: 24.11.2015

Aufenthaltsstatus im Sept. 2016: noch im Asylverfahren

Wohnort: Bonn

Beruf: Maurer

*„Ich wünsche mir, dass der Krieg sehr schnell aufhört, und ich bedanke mich bei Deutschland.“*

## Hasan Kola

Geburtsdatum: 14.02.1982

Herkunftsland: Syrien

In Deutschland seit: 9.10.2015

Aufenthaltsstatus im Sept. 2016: anerkannt

Wohnort: Bonn, Masurenweg 1

Beruf: Lackierer

*„Ich lebe mit meiner Frau und drei Kindern in Bonn. Ich wünsche mir, im Frieden leben und in meinen Beruf arbeiten zu können.“*

## Brele Scholz

Künstlerin

Napoleonsberg 104, 52076 Aachen  
mail@brelescholz.de

www.brelescholz.de  
www.sculpture-network.org



Foto © Breile Scholz



Katholisches Bildungswerk Bonn  
 Kasernenstraße 60,  
 53111 Bonn

[www.bildungswerk-bonn.de](http://www.bildungswerk-bonn.de)



Katholische Kirchengemeinde  
 St. Thomas-Morus  
 Pommernstr. 1, 53119 Bonn

[www.thomas-morus-bonn.de](http://www.thomas-morus-bonn.de)



AKTION  
 NEUE  
 NACHBARN  
 Flüchtlingshilfe  
 im Erzbistum Köln

[www.aktion-neue-nachbarn.de](http://www.aktion-neue-nachbarn.de)



Erzbistum Köln - Generalvikariat  
 Hauptabteilung Seelsorge  
 Abteilung Erwachsenenseelsorge

[www.maennerseelsorge-koeln.de](http://www.maennerseelsorge-koeln.de)